

Pressedienst Nr. 16587
Freitag, 11. August 2023

Sommerliche Temperaturen sollen für Belebung am EU-Schweinemarkt sorgen	1
Tirol: Landwirt:innen investierten rund 40 Mio. Euro mit Hilfe des Landeskulturfonds	1
Tag der Jugend: NÖ Bauernbund betont Leistungen von jungen Landwirt:innen	2
ÖKL-Sommeraktion für Maschinenselbstkosten-Richtwerte läuft noch bis 31. August	3

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Sommerliche Temperaturen sollen für Belebung am EU-Schweinemarkt sorgen

Österreich: Preis für Mastschweine notiert gleich zur Vorwoche

Wien, 11. August 2023 (aiz.info). - Mit Ausnahme von Italien läuft das Geschäft mit Schweinefleisch unbefriedigend. Während das Mittelmeerland vom Tourismus profitiert, fehlen in den sonst konsumstarken Ballungszentren in Mittel- und Nordeuropa Millionen an potenziellen Fleischverbrauchern. Mit dem nun beginnenden Ende der Urlaubssaison ist erfahrungsgemäß mit einer Belebung am Fleischmarkt zu rechnen. Vor diesem Hintergrund stabilisierten sich die Notierungen, wie z. B. in Deutschland in der zu Ende gehenden Woche, nachdem es davor EU-weit zu teils erheblichen Rückgängen gekommen ist.

In Österreich präsentiert sich der Lebendmarkt nach wie vor fein säuberlich aufgeräumt, während sich am Fleischmarkt der Warenstrom nur äußerst schleppend durch alle Vermarktungsschienen zieht. Wetterbedingt fehlte zuletzt auch der Impuls von Seiten des Geschäftes mit Grillartikeln, berichtet **Johann Schlederer**, Geschäftsführer der Österreichischen Schweinebörse. Demnach hebt der aktuell positive Wetterbericht für die nächsten Tage die Stimmung in der gesamten Branche. An der Österreichischen Schweinebörse war das Angebot, trotz bevorstehender feiertagsbedingt verkürzter Arbeitswoche, reibungslos disponierbar - mit der Konsequenz einer unveränderten Mastschweine-Notierung von 2,44 Euro/kg Schlachtgewicht (Berechnungsbasis: 2,34 Euro) zu halten. Der Ferkelpreis sinkt auf 3,95 Euro/kg. (Schluss)

Tirol: Landwirt:innen investierten rund 40 Mio. Euro mit Hilfe des Landeskulturfonds

Agrarinvestitionskredite vor allem für Neu-, Zu- oder Umbauten von Ställen 2022 vergeben

Innsbruck, 11. August 2023 (aiz.info). - Das Land Tirol unterstützt über den Kulturfonds bäuerliche Betriebe beim Aufbau zusätzlicher Betriebszweige. Im vergangenen Jahr haben Bäuerinnen und Bauern in Tirol 40 Mio. Euro mit Hilfe von zinsgünstigen Darlehen des Landeskulturfonds investiert. "Wer etwa in einen neuen Stall investiert, hat den Willen weiterzumachen und schaut mit einer gewissen Zuversicht in die Zukunft - ob im Voll- oder im Nebenerwerb. Die Kreditvergaben des Landeskulturfonds sind damit so etwas wie ein Seismograph für die Lage und die Stimmung in der Tiroler Landwirtschaft", weiß Agrarreferent LHStv **Josef Geisler**. Die Situation bezeichnet Geisler als "weitgehend stabil", wenngleich das steigende Zinsniveau Investitionen schwieriger mache.

In Tirol gibt es rund 11.000 aktive bäuerliche Betriebe, zwei von drei werden im Nebenerwerb geführt. Ein ausreichendes Familienkommen könne nur durch zusätzliche Betriebszweige wie etwa Urlaub am Bauernhof, eine Tätigkeit beim Maschinenring, die Direktvermarktung oder eine zusätzliche außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit erzielt werden. "Die Urproduktion alleine ist meist zu wenig. Über den Landeskulturfonds unterstützen wir alle, die sich breiter aufstellen, um so die Lebensmittelproduktion sowie die Bewirtschaftung und Pflege unseres Landes sicherzustellen", so Geisler. Chancen würden auch die großen Dachflächen in der Landwirtschaft, die zur Energieerzeugung verwendet werden können, bieten.

Die Wichtigkeit von mehreren Einkommensstandbeinen bestätigt auch der Geschäftsführer des Landeskulturfonds, **Thomas Danzl** : "Wir haben im vergangenen Jahr in Summe knapp 130 Kredite mit einem Volumen von 17,8 Mio. Euro abgewickelt und damit Investitionen in der Höhe von mehr als 40 Mio. Euro mitfinanziert. Nur aus der Urproduktion wären diese Kredite nicht bedienbar." Zwei Drittel der Kreditsumme fließen in den Bezirk Innsbruck-Land und das Tiroler Unterland. "Dort sind die Betrieben etwas größer", wie Danzl berichtet.

Tierwohl an erster Stelle

Der Großteil der Kreditvergaben des Landeskulturfonds betrifft so genannte Agrarinvestitionskredite für den Neu-, Zu- oder Umbau von Ställen, Verarbeitungsräumen oder Spezialmaschinen. 85 Stallbaumaßnahmen wurden im Jahr 2022 finanziert. "Diese werden zum überwiegenden Teil weit über den Mindeststandards besonders tiergerecht ausgeführt", betont Danzl. Neben 109 Agrarinvestitionskrediten wurden im vergangenen Jahr zudem je neun Kredite für Photovoltaik (PV)-Anlagen und Grundankäufe sowie ein Kredit für Urlaub am Bauernhof vergeben. Die Nachfrage nach Krediten für PV-Anlagen sei im heurigen Jahr weiter gestiegen. Allein im ersten Halbjahr konnten gleich viele Kreditanträge genehmigt werden wie im ganzen Vorjahr - Tendenz steigend. (Schluss)

Tag der Jugend: NÖ Bauernbund betont Leistungen von jungen Landwirt:innen

Nemecek: Jugendpolitik ist Zukunftspolitik

St. Pölten, 11. August 2023 (aiz.info). - Anlässlich des Internationalen Tags der Jugend am 12. August, streicht der NÖ Bauernbund die Leistungen heimischer Jungbäuerinnen und Jungbauern hervor. In keinem anderen EU-Land sei der Anteil junger Landwirte so hoch wie in Österreich. Mittlerweile werde hierzulande jeder fünfte Betrieb von einer Jungbäuerin oder einem Jungbauern unter 40 Jahren geführt, während es EU-weit im Schnitt nur 10% seien. "Das zeigt, dass unsere Jugend bereit ist anzupacken und Leistung zu erbringen, sie hat viel mehr Anerkennung verdient. Unsere Jungbauern sind nicht die, die am lautesten schreien, sondern diejenigen, die als die Ersten in der Früh aufstehen, um Tiere zu pflegen und unsere Felder kultivieren. Wenn man sie lässt, gestaltet unsere Jugend die Zukunft und schafft Versorgungssicherheit. Dazu braucht es aber ein klares Bekenntnis aller politischen Akteure auf nationaler und europäischer Ebene zur heimischen Landwirtschaft", betont NÖ Bauernbunddirektor **Paul Nemecek**

Aktuelle EU-Politik ist weder fair, nachhaltig oder umweltschonend

Eine dieser Junglandwirtinnen ist **Carina Zörnpfenning** aus Aderklaa im Bezirk Gänserndorf. Als Ackerbäuerin mit Fokus auf Zuckerrüben und Erdäpfeln ist sie eine der Hauptbetroffenen von aktuellen EU-Entscheidungen im Bereich der Pflanzenschutzmittel. "Eine Verbotspolitik ohne Alternativen zerstört unsere Existenzgrundlage und die Versorgungssicherheit. Früher konnten wir uns mit Erdäpfeln komplett selbst versorgen. Heute sind wichtige Betriebsmittel ersatzlos gestrichen und wir importieren Erdäpfel aus Ägypten und Zucker aus Südamerika. Die unter den Bedingungen produziert wurden, die hier verboten sind. Das ist weder fair noch nachhaltig oder umweltschonend", ist Zörnpfenning von den Agrarentscheidungen in Brüssel enttäuscht. Auch wenn sie versteht, dass

viele Alterskollegen den Hof nicht mehr übernehmen aufgrund der teils schlechten Aussichten ist sie weiterhin mit Überzeugung Bäuerin, weil es für sie "der schönste Beruf der Welt ist und man jeden Tag sieht, was man mit seinen eigenen Händen schaffen kann".

Einmal als Schulkind am Bauernhof

Der Jugend hat der NÖ Bauernbund auch im neuen Forderungspapier einen großen Anteil gewidmet. Sowohl den nächsten Generationen an bäuerlichen Betriebsführern als auch neuen Anreizen in der Schulbildung, um Landwirtschaft besser verständlich zu machen und damit den Bezug zum bäuerlichen Leben in der Gesellschaft zu erhalten.

"Es ist ein Fakt, dass immer mehr Menschen den Bezug zur Landwirtschaft verloren haben. Mit der Forderung nach einem verpflichtenden Bauernhof-Besuch für alle niederösterreichischen Pflichtschüler setzen wir dort an, wo die Zukunft entschieden wird, bei den Kindern. Für uns ist klar: Agrarpolitik ist Gesellschaftspolitik und Jugendpolitik ist Zukunftspolitik", erklärt Nemecek dazu.

Ebenso betont der NÖ Bauernbund in seinem Forderungspapier das klare Nein zu neuen Belastungssteuern im Bereich Haus und Hof. "Es braucht mehr Anreize zur Hofübernahme und nicht neue linke Belastungen. Als Bauernbund stehen wir den Bäuerinnen und Bauern im Wort und lehnen zusätzliche Belastungen ihrer Arbeitsgrundlage strikt ab", so Nemecek abschließend.

Das Forderungspapier des NÖ Bauernbundes kann auf aiz.info heruntergeladen werden. (Schluss)

ÖKL-Sommeraktion für Maschinenselbstkosten-Richtwerte läuft noch bis 31. August

Als Einzelheft oder Excel-Tabelle erhältlich

Wien, 11. August 2023 (aiz.info). - Die Sommeraktion für die Ausgabe der ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten 2023 läuft noch bis zum 31. August 2023. Ein Einzelheft kostet 14 Euro exklusive Versand anstatt der üblichen 19 Euro exklusive Porto. Auch bei Versand der Daten in einer Excel-Tabelle, die per Mail zugestellt wird, werden 14 Euro statt der 19 Euro verrechnet.

Die unverbindliche Berechnungsgrundlage für den land- und forstwirtschaftlichen Einsatz in der Nachbarschaftshilfe basiert auf Preisen des dritten und vierten Quartals 2022. Enthalten sind auch Werte zum Treibstoffverbrauch sowie unverbindliche Pauschalrichtwerte für flächenbezogene Arbeitsgänge sowie motorleistungs-, kapazitäts- und arbeitsbreitenbezogene Pauschalrichtwerte. Die Angaben enthalten keine Mehrwertsteuer.

Bestellungen können beim ÖKL telefonisch unter der Nummer 01/505 18 91, per Mail an office@oekl.at oder im ÖKL-Webshop aufgegeben werden. Zudem stehen die Richtwerte auch in einer Online-Version kostenfrei zur Verfügung. (Schluss)